

100 Jahre SPD-Waldbröl – Eine kleine Hommage an ein verdientes Geburtstagskind

Von Michael Jaeger

Es gilt heute Abend ein Geburtstagskind zu ehren. Mein Beitrag als stellvertretender Vorsitzender soll es sein, eine kleine Hommage an ein verdientes Geburtstagskind zu halten. Geboren wurde es in Waldbröl. Vor 100 Jahren. Der Ortsverein der SPD-Waldbröl. Keine Selbstverständlichkeit in diesem ländlichen Areal, in dem es bis auf den schon zu diesem Zeitpunkt meist verblichenen Erzbergbau und ein paar kleine Silbergruben nur etwas Lederindustrie und ansonsten viel Landwirtschaft gibt. Das Geburtstagskind war ein Nachzügler. Die Geschwister im oberbergischen Norden sind deutlich älter. Vor 1914 gegründete Ortsvereine der SPD gibt es bereits in Gummersbach, Dieringhausen-Brück und Derschlag-Rebbelroth. Aber im Süden? Ausgerechnet im ländlichen Waldbröl?

Was war geschehen?

Der Erste Weltkrieg mit seinem entsetzlichen Blutzoll und den Hungersnöten ist im November 1918 endlich vorbei. Allerdings kommt der Zusammenbruch des kaiserlichen Deutschen Reiches für die meisten Bürgerinnen und Bürger völlig überraschend, weil die kaiserliche Propaganda immer einen baldigen Sieg vorgegaukelt hatte.

In dieser Situation werden die Karten neu gemischt. Der aus Waldbröl stammende Kölner Stadtverordnete August Haas wird initiativ und organisiert wegen der baldigen Wahlen zur neuen Nationalversammlung in Berlin eine erste Wahlversammlung in Waldbröl am

12. Januar 1919 um 16:30 Uhr im Lokal Hömann. Er selbst ist der Hauptredner. Im Anschluss an diese öffentliche Versammlung wird dann der SPD-Ortsverein Waldbröl gegründet.



Es gibt einen Zeitungsbericht. Die Waldbröler Zeitung – das eher liberale Blatt erschien im Druckhaus Flamm von 1859 bis 1934 - berichtet am 15.1.1919 ausführlich über diese Veranstaltung:

**Die
Sozialdemokratische Partei**
wird am Sonntag, den 12. Januar 1919,
nachm. 1/2 Uhr im Hömannschen Saale eine
Wahlversammlung
veranstalten.
Es spricht:
Stadtverordneter **Haas aus Köln.**
Freie Aussprache!
Es werden sämtliche Wähler und Wählerinnen
hierzu eingeladen.
**Der Sozialdemokratische Verein,
Waldbröl.**

(WZ vom 8.1.1919)

„Im sehr überfüllten Hömannschen Saal - die Türen mussten verschlossen werden und viele der Herbeigeeilten mussten umkehren - sprach der sozialdemokratische Gewerkschaftssekretär und Stadtverordnete Haas aus Köln über die Stellung der Sozialdemokratie zu den kommenden Wahlen. Der Vortragende verstand es, in frischer und volkstümlicher Weise die große Volksmenge bis zum letzten Augenblick zu fesseln. (...) Der öffentlichen Versammlung folgte eine geschlossene Sitzung des sozialdemokratischen Vereins, dem am Abend eine große Anzahl Mitglieder beitraten.“



Man spürt es in diesem Bericht: Die Stimmung steht auf Aufbruch, Neuanfang. Wird sich das auch bei dem Wahlergebnis zeigen? Nicht ganz. Die Wahlen zur Nationalversammlung am 19.1.1919 ergeben im Kreis Waldbröl einen Sieg der monarchischen Deutsch-Nationalen Volkspartei (DNVP) – letztlich also ein „Weiter so!“ - ,die SPD erreicht gegenüber den Vorkriegswahlen aber eine Steigerung um fast 18% auf stolze 26,3%. Ein beachtliches Ergebnis in diesem Umfeld!

Jetzt geht es Schlag auf Schlag mit dem neuen „sozialdemokratischen Verein“. Eine „sehr wichtige Mitglieder-versammlung“ für den ganzen Kreis Waldbröl wird – wie üblich am Sonntagnachmittag, nach Kirchengang und Mittagessen – einberufen. Es geht laut Tagesordnung um die „bevorstehenden Gemeinderatswahlen“ und um „Vereinsgründungen in den einzelnen Bürgermeistereien“. Und: „Die Mitglieder müssen in der Versammlung vollständig erscheinen“.

Nach den Wahlen zur Nationalversammlung, die wegen der Unruhen in Berlin im beschaulichen Weimar tagt und dort die Verfassung der Weimarer Republik ausarbeitet, gibt es am 9.

März 1919 die ersten Gemeinderatswahlen in der preußischen Rheinprovinz. Das Wahlergebnis in der Gemeinde Waldbröl ist durchaus überraschend. Der Wahlvorschlag „Pampus“ – auf den Wahlzetteln standen die Listenführer, nicht die Parteien - erhält immerhin 18,5% der Stimmen und zieht mit drei Gemeinderatsvertretern in den 18-köpfigen Gemeinderat ein. Diese drei Sozialdemokraten sind Wilhelm Pampus, Zimmermeister aus

Sozialdemokratische Partei Waldbröl.

Am Sonntag, den 9. Februar, nahm 2 Uhr findet im großen Hömann'schen Saale eine

sehr wichtige Mitgliederversammlung

für den ganzen Kreis Waldbröl statt.

Tagesordnung:

1. Die bevorstehenden Gemeinderatswahlen.
2. Vereinsgründungen in den einzelnen Bürgermeistereien.

Die Mitglieder müssen in der Versammlung vollständig erscheinen. Auch diejenigen welche Mitglied werden wollen, werden hierzu eingeladen. Von der Köllner Bezirksleitung stimmt ein Vertreter an der Versammlung teil.

Der Vorstand.

(WZ vom 8.2.1919)

Bekanntmachung.
Die am 9. ds. Mts. stattgehabte Gemeinderatswahl hatte folgendes Ergebnis:
Wahlvorschlag Eschlb 869 Stimmen,
" " Eschlöfer 637 "
" " Zimmer 419 "
" " Zimmer 192 "
" " Pampus 148 "
Die Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen beträgt 2615.
Da die Wahlberechtigten Eschlb, Eschlöfer und Zimmer 14 Stm., die nicht unterzeichneten sind
auf Wahlvorschlag Eschlb mit 6 Stm.,
Eschlöfer mit 5 "
Zimmer mit 3 "
Nach der Reihenfolge der Stimmenzahl auf den Wahlberechtigten sind hiernach zu ehrenamtlichen Räten gewählt:
I. vom Wahlvorschlag Eschlb

1. Wilhelm Eschlb, Schmidtmeister, Waldbröl
2. Friedrich Eschlöfer, 3 Zimmermeister und Handwerker, Baumert
3. Ernst Zimmer, Handwerker, Waldbröl
4. Karl Zimmer, Handwerker, Waldbröl
5. Friedrich Wilhelm Schumacher, 1. Landwirt, Waldbröl
6. Peter Zimmer, Handwerker, Waldbröl

II. vom Wahlvorschlag Eschlöfer

1. Dietrich Eschlöfer, 1. Kaufmann, Waldbröl
2. Wilhelm Eschlöfer, 1. Landwirt, Waldbröl
3. Wilhelm Eschlöfer, Handwerker, Waldbröl
4. Robert Schumacher, Handwerker, Waldbröl
5. Friedrich Wilhelm Eschlöfer, 1. Landwirt, Waldbröl

III. vom Wahlvorschlag Zimmer

1. Hermann Zimmer, Handwerker, Waldbröl
2. Peter Zimmer, Handwerker, Waldbröl
3. Wilhelm Zimmer, Handwerker, Waldbröl

IV. vom Wahlvorschlag Zimmer

1. August Zimmer, Handwerker, Waldbröl

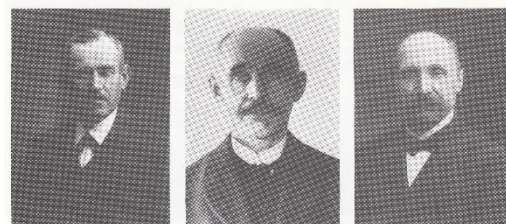
V. vom Wahlvorschlag Pampus

1. Wilhelm Pampus, Zimmermeister, Waldbröl
2. Peter Zimmer, Handwerker, Waldbröl
3. Wilhelm Zimmer, Handwerker, Waldbröl

Waldbröl, den 12. März 1919.
Der Bürgermeister:
J. S. Eschlöfer.

Waldbröl, Heinrich Eschmann, Schreinermeister aus Krahwinkel und Wilhelm Adolphs aus Bladersbach, Ackerer und Maurer. Dass nun Sozialdemokraten im Waldbröler Rat sitzen, ist neu und aufgrund der sozioökonomischen Bedingungen in Waldbröl auch nicht unbedingt zu erwarten.

Die ersten drei Sozialdemokraten im Gemeinderat 1919



Wilhelm Pampus

Heinrich Eschmann

Wilhelm Adolphs

Nach diesem ersten Erfolg konzentriert sich der junge Ortsverein der Waldbröler SPD auf die Organisation einer großen Kundgebung zum 1. Mai 1919. Dieser 1. Mai wurde nach einem Beschluss der Nationalversammlung für das Jahr 1919 zum Feiertag erklärt und auch die Waldbröler Sozialdemokraten feiern den 1. Mai. Es erscheint „eine unerwartet große Zahl“ von Bürgerinnen und Bürgern, wie die Waldbröler Zeitung anmerkt. Bei dieser Gelegenheit werden auch neue Mitglieder aufgenommen. Die Einladung hebt vor allem das gesellige Element hervor: *„Die Mitglieder mit Angehörigen der unteren Gemeinde versammeln sich um 2 Uhr am Bahnhof Rossenbach zum gemeinschaftlichen Zug mit Musik nach Waldbröl zum Versammlungsort Hotel Römer. Von dort geht der Demonstrationzug um 3 Uhr mit Vorantritt einer Musikkapelle von 15 Mann. Nach dem Demonstrationzug findet eine gemütliche Feier mit Konzert und anschließendem Ball statt. Auch Gönner der Partei können am Umzug teilnehmen.“*

== Mai-Feier ==
des Sozialdemokratischen-Vereins
Waldbröl
am Donnerstag, den 1. Mai 1919.

Die Mitglieder mit Angehörigen der unteren Gemeinde, versammeln sich um 2 Uhr am Bahnhof Rossenbach zum gemeinschaftlichen Zug mit Musik nach Waldbröl zum Versammlungsort Hotel Römer.

Von dort aus geht der **Demonstrationzug** um 3 Uhr mit Vorantritt einer Musikkapelle von 15 Mann.

Nach dem Demonstrationzug findet eine **gemütliche Feier mit Konzert u. anschließendem Ball** statt.

Auch Gönner der Partei können am Umzug teilnehmen.

Der Vorstand.

„Der Verein kann mit Stolz auf seine erste Feier blicken“, schreibt die Waldbröler Zeitung. Die am Schluss des Zuges stehende Resolution wird einstimmig angenommen:

In ihr heißt es etwas pathetisch, aber durchaus pazifistisch: *„Die am 1. Mai in Waldbröl zu einer gewaltigen Massenkundgebung versammelten sozialdemokratischen Arbeiter grüßen die Arbeiter aller Länder. Im Gedenken an die im Weltkrieg zu Millionen gefallenen Brüder fordern wir die Kriegsgegner in aller Welt auf, ihre Kraft zu vereinen, damit nicht ein Frieden der Gewalt, sondern ein Völkerbund der Versöhnung und der Verständigung geschlossen werde. Nur so wird ein Friede von Dauer möglich sein.“*

Die Erwartungen an einen gerechten Friedensvertrag sind hoch. Die SPD formuliert konkrete Forderungen: *„Die Versammelten gedenken der Kriegsgefangenen, die noch fern der Heimat weilen, und fordern, dass alle Kriegsgefangenen baldigst ihrem Volke und ihren Familien zurückgegeben werden. Die durch die Revolution befreite Arbeiterschaft der deutschen Republik verlangt, dass im Friedensvertrag Arbeiterschutz und Arbeiterrecht für alle Länder gleichmäßig geregelt und verbürgt werden. Die deutschen Arbeiter vertrauen auf das Erstehen einer neuen Sozialdemokratischen Internationale. Sie glauben an den Siegeszug des Sozialismus in aller Welt und halten fest an der alten sozialistischen Losung: Proletarier aller Länder vereinigt euch!“*

Die Erwartungen werden enttäuscht. Knapp drei Wochen später gibt es erneut eine Kundgebung der Waldbröler SPD, die Protestversammlung „Gegen den Gewaltfrieden!“ Am Sonntag, 18. Mai 1919, werden die Waldbröler Einwohner vom Mentor der Partei und Landtagsabgeordneten August Haas aus Köln aufgefordert, *„flammennden Protest zu erheben, gegen die Erdrosselung unseres Wirtschaftslebens, gegen den langsamen Hungertod unseres Volkes.“*

Auf zum Protest!

Donnerstag, den 18. Mai, nachm. punkt 7 1/2 Uhr
im großen Saale von Hoemann

Protestversammlung

Landtagsabgeordneter Aug. Haas aus Köln
wird
gegen den Gewaltfrieden
sprechen.

Einwohner Waldbröls!

Es gilt flammennden Protest zu erheben,
gegen die Verhinderung Deutschlands, gegen
die Erdrosselung unseres Wirtschaftslebens,
gegen den langsamen Hungertod unseres
Volkes.

Erscheint in Massen und tretet ein,
für einen Frieden
des Rechts und der Gerechtigkeit.
Die sozialdemokratische Partei.

Sozialdemokratischer Verein Waldbröl.

Die Mitglieder des Vereins sind zu den Versammlungen des Vereines in Waldbröl jeden ersten Sonntag, nachmittags 5 Uhr wie folgt hat:

Sonntag, den 1. Juni bei Rudolf Peters
Sonntag, den 6. Juli
Sonntag, den 3. August
Sonntag, den 7. September
Sonntag, den 5. Oktober
Sonntag, den 1. November
Sonntag, den 7. Dezember.

Das Lokal für die nächste Versammlung wird in der Versammlung bestimmt.

Mitglieder und Freunde, die dem Verein beitreten wollen, werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. Nach Möglichkeit werden in allen Versammlungen Vorträge gehalten.

Der Vorstand.

Die Belastung der jungen Republik durch den erzwungenen Abschluss des Friedensvertrages von Versailles ist immens. Die alten Kräfte – Kaiser und Monarchisten und Antidemokraten – haben sich der Verantwortung entzogen und polemisieren nun gegen den „Dolchstoß“.

Ein schwieriges Terrain, aber die neue sozialdemokratische Regierung in Berlin unter Friedrich Ebert trifft unverdrossen wichtige politische Grundsatzentscheidungen. Der Acht-Stunden-Tag und das Frauenwahlrecht gehören dazu. Auch die Basis resigniert nicht. Die Waldbröler Sozialdemokraten treffen sich jetzt jeden ersten Sonntag im Monat, nachmittags um 17:00 Uhr, zu Mitgliederversammlungen. Der Kern scheint zwar noch relativ klein gewesen zu sein, man trifft sich reihum in den Privatwohnungen. Und: „Nach Möglichkeit werden in allen Versammlungen Vorträge gehalten.“ Heute würden wir dies wohl interne Fortbildung nennen. Das Engagement der Vereinsmitglieder ist bemerkenswert.

Und bereits am Sonntag, den 14. September 1919 feiert der junge „Sozialdemokratische Verein Waldbröl“ sein erstes Stiftungsfest.

So schließt sich ein Kreis. Heute, fast genau auf den Tag 100 Jahre später, feiern wir wieder ein Fest und denken an die engagierten Männer – Frauen waren in den Anfängen wohl noch nicht dabei – die hier in Waldbröl die Sozialdemokratie gründeten und mit innenpolitischem und kommunalem Engagement die neue Republik mitgestalteten.

Jürgen Hennlein und ich haben ein kleines Büchlein verfasst, das diesen Weg etwas beleuchtet und das wir allen Besuchern unserer heutigen Feier mit nach Hause geben wollen. Da könnt ihr gerne etwas weiterstöbern.

Also, „Happy Birthday SPD-Waldbröl“!

Gründungsfeier
des Sozialdemokratischen
Vereins Waldbröl.

Am Sonntag, den 14. September feiert der Sozialdemokratische Verein Waldbröl unter Mitwirkung auswärtiger Vereine u. des Männer Gesangs-Vereins sein erstes

Stiftungsfest

2 1/2 Uhr Empfang auswärtiger Vereine, dann anschließend

Konzert

3 1/2 Uhr FESZTUG durch den Ort mit anschließender FESTEIDE.

Nach der Festeide Rückmarsch zum Himmelschen Saale, daselbst Fortsetzung des Konzertes mit literarischen Vorträgen.

7 1/2 Uhr grosser

Fest-Ball

Im Himmelschen Saale n. Hotel Räder.

Eintrittspreis zum Konzert 2.-, zum Ball 3.-, zum Ball Damen frei.

Kein Weinzwang.

BALLEARTEN sind gütig für beide Sätze.

Die Musik wird ausgeführt von der verstärkten Waldbröler Feuerwehrgesellschaft unter Leitung des Herrn Kapellmeisters A. Schneider.

Für reichhaltige Programm ist Sorge getragen.

Das Festkomitée.

Michael Jaeger 31.08.2019